

Sonderrundschreiben Tarifrunde 2012

HAUPTVERBAND PAPIER- UND
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
(HPV) e.V.

Helge Martin Krollmann
Hauptgeschäftsführer

Chausseestraße 22
10115 Berlin

Telefon 030 / 24 78 183 - 10
Telefax 030 / 24 78 183 - 45
helge.krollmann@hpv-ev.org
Internet: www.hpv-ev.org

17.08.2012 Kr

1. Tarifverhandlung am 17. August 2012 in Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute haben in Berlin die Tarifverhandlungen für die Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitende Industrie begonnen.

Die Arbeitgeberseite wurde vom Sozialpolitischen Hautausschuss unter Vorsitz von Herrn Jürgen Peschel vertreten. Ver.di verhandelte wie in den letzten Runden unter Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Frank Werneke.

In der in großer Runde geführten Auftaktverhandlung begründete ver.di ihre Forderung von 6,5 Prozent mit einer Laufzeit von 12 Monaten und einer zusätzlichen Aufrundung der Ausbildungsvergütung auf volle 5 € bzw. 10 €. Neben der wirtschaftlichen Entwicklung der Branche führt ver.di zur Begründung vor allem an, dass durch die moderaten Abschlüsse der Branche in den letzten Jahren und einen dadurch entstandenen Lohnabstand zu anderen Industriebranchen die Attraktivität der Arbeitsplätze gesunken sei. Zudem meinte ver.di, dass während der Laufzeit des letzten Tarifabschlusses ein Reallohnverlust im Jahr 2012 eingetreten sei.

Herr Peschel stellte zu Beginn seiner Erwiderung zunächst fest, dass es für eine verlässliche Sozialpartnerschaft unerlässlich sei, abgeschlossene Tarifverträge nicht zu unterlaufen. Dies gelte insbesondere in Anbetracht der Handlungsempfehlungen und der Verweigerung von Zustimmungen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit durch ver.di auch für den Manteltarifvertrag aus dem Jahr 2006. Ver.di wurde aufgefordert, künftig derartige zum Teil auch rechtlich bedenkliche Empfehlungen und Zustimmungsverweigerungen zu unterlassen, um auch künftig als verlässlicher Tarifpartner zur Verfügung stehen zu können.

Zur Forderungsbegründung wies Herr Peschel darauf hin, dass ein Reallohnverlust nicht gegeben sei. In der aktuellen Situation zeige das Jahr 2012 nach zwei durchaus guten Jahren in der Branche, in der an das Vorkrisenniveau angeknüpft wurde, Risiken auf. Deshalb sei im beiderseitigen Interesse eine faire Teilhabe durch Lohnerhöhungen wie auch Planungssicherheit der richtige Weg.

Um das Verfahren innerhalb einer angemessenen Zeit zu einem beidseitig akzeptablen Ergebnis zu führen, unterbreitete die Arbeitgeberseite den folgenden abschlussnahen Lösungsvorschlag:

1. Wir schlagen vor, die Löhne und Gehälter mit Wirkung in einer ersten Stufe ab dem 1. Oktober 2012 um 3,1 Prozent zu erhöhen. Bis dahin sollen die bisherigen Tarife weitergelten.
2. Mit Wirkung vom 1. November 2013 sollen die Löhne und Gehälter in einem zweiten Schritt um weitere 2,4 Prozent erhöht werden.
3. Hinsichtlich der Ausbildungsvergütungen schlagen wir entsprechende Erhöhungen wie bei den Löhnen und Gehältern vor. Dabei sehen wir die vorgeschlagenen Aufrundungen eher als technisches als als inhaltliches Problem.
4. Die Mindestlaufzeit der Vereinbarung soll mindestens bis zum 30. September 2014 reichen.

Ver.di stellte fest, dass der Lösungsvorschlag der Arbeitgeberseite so nicht angenommen werden könne.

Bei diesem Stand wurden die Verhandlungen auf den 06. September 2012 in Frankfurt/Main vertagt.

Anbei finden Sie einen Aushang für die Betriebe und die heute versandte Pressemeldung zu der Verhandlung.

Mit freundlichen Grüßen

HPV
Hauptverband Papier- und
Kunststoffverarbeitung e.V.



Helge Martin Krollmann
- Hauptgeschäftsführer -